

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 6. April 1964

Blatt 716

## Vizebürgermeister Hans Mandl:

Wir sehen einem guten Fremdenverkehrsjahr entgegen!  
=====

6. April (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach Vizebürgermeister Mandl Sonntag, den 5. April, über Wien als Fremdenverkehrsstadt.

Der Vizebürgermeister führte aus: "Ich habe heute die Auszeichnung, in Vertretung des von Wien abwesenden Herrn Bürgermeisters Franz Jonas zu Ihnen zu sprechen, und ich möchte diese Gelegenheit benützen, um Ihnen einige Probleme Wiens als Fremdenverkehrsstadt darzustellen.

Vor nicht ganz drei Wochen kamen die Wiener Symphoniker mit ihrem Chefdirigenten Dr. Wolfgang Sawallisch nach ihrer ersten Konzerttournee durch die Vereinigten Staaten gesund und wohlauf auf dem Schwechater Flughafen an.

Der Erfolg der in 30 Städten absolvierten 32 Konzerte war groß und die Leistung des Orchesters fand in der Kritik der amerikanischen Presse außerordentlich guten Widerhall. Schon liegt eine neuerliche Einladung für eine Konzertreise durch den amerikanischen Kontinent vor.

Wir gratulieren den musikalischen Botschaftern unserer Stadt sehr herzlich und wünschen ihnen auch weiterhin viel Erfolg.

Uns Wiener erfüllt es mit besonderer Freude, daß 22 amerikanische Städte und drei amerikanische Staaten den Tag des Konzertes unseres Orchesters zum 'Tag der Stadt Wien' proklamierten. 25 solche 'Days of Vienna' gab es und ich selbst hatte Gelegenheit, die Proklamation des Herrn Bürgermeisters Wagner von New York

./.

im Beisein des Orchesters und des Österreichischen Generalkonsuls Dr. Willfort entgegenzunehmen.

Wir dürfen auch stolz und glücklich sein, wenn uns die Musiker übereinstimmend berichten, daß der Name 'Wien', wohin sie auch kamen, guten Klang hat. Wien ist ob seiner kulturellen und sozialen Leistungen in allen Städten geschätzt und beliebt und das Interesse für einen Besuch unserer Stadt nimmt stark zu, wie mir gleichermaßen die österreichischen wie die amerikanischen Reise- und Werbezentralen versicherten.

Dieser Entwicklung entsprechen auch die Ergebnisse im Wiener Fremdenverkehr des Jahres 1963. Die Zahl der Besucher ist im Vergleich zum Jahre 1962 um rund 30.000 auf rund 957.000 gestiegen und die Zahl der Übernachtungen gegen 1962 um rund 130.000 auf 2,773.200 angewachsen. Vom 1. April des vorigen Jahres waren bis Ende Oktober Monat für Monat mehr als 250.000 Besucher in Wien und in den Monaten Juni, Juli, August und September stieg ihre Zahl gar auf mehr als 300.000 Reisende pro Monat. Das ist eine außerordentlich erfreuliche Entwicklung!

Wien hat im Jahre 1945 durch die Abschließung der Oststaaten und das damit verbundene totale Ausreiseverbot schwersten wirtschaftlichen Schaden erlitten. Kamen doch vor 1938 rund die Hälfte aller Wien-Besucher aus unseren Nachbarländern im Norden, Osten und Süden. 1945 war dieser Reiestrom vollständig versiegt und erst jetzt macht sich langsam eine Lockerung im Grenz- und Reiseverkehr mit den Oststaaten bemerkbar. Der Anteil der Besucher aus diesen Ländern betrug 1963 immerhin schon 7.1 Prozent vom Gesamtreiseverkehr nach Wien.

Der Fremdenverkehr mit den Oststaaten wird also in Hinkunft keinesfalls mehr eine rein österreichische Angelegenheit sein. Seine Entwicklung wird nicht zuletzt auch von der Haltung der österreichischen Besucher in jenen Ländern hinter dem nicht mehr ganz verschlossenen 'Eisernen Vorhang' abhängen. Wir bitten alle Reisenden, viel Takt und Verständnis aufzubringen und den Menschen jenseits der Grenze zu beweisen, daß der Wiener noch immer der lebenswürdige, freundliche und hilfsbereite Mensch geblieben ist, als den ihn die ganze Welt kennt. Neureiches Protzertum sollte uns eigentlich nicht liegen.

Die Osterfeiertage haben trotz des schlechten Wetters einen starken Zustrom an Reisenden, besonders aus der Bundesrepublik Deutschland, gebracht und so ist zu hoffen, daß wir wieder einem guten Fremdenverkehrsjahr entgegengehen und heuer bei den Nächtigungen die Dreimillionengrenze erreichen, vielleicht sogar überschreiten werden.

Wien ist für die kommende Fremdenverkehrssaison bestens gerüstet. Fünf neue große Hotels mit zusammen 1.700 Betten sind zugewachsen, darunter das 'Vienna Intercontinental' und das schöne Hotel auf dem Kahlenberg. Das Internationale Studentenheim der Stadt Wien wird in den Sommerferien unter dem Namen 'Haus Döbling' mit 420 Betten als Mittelstandshotel zur Verfügung stehen. Damit ist der Vorkriegsstand an verfügbaren Hotelbetten überschritten. Viele Hotels haben Renovierungsarbeiten vorgenommen, es ist also alles getan worden, um den Reisenden aus Nah und Fern den Aufenthalt angenehm zu gestalten.

Aber nicht nur für das leibliche Wohl unserer Gäste wurde Vorsorge getroffen.

Vor wenigen Tagen ist das Programmheft der Wiener Festwochen 1964 erschienen, das alle Details der vielfältigen Veranstaltungen enthält, die vom 23. Mai bis 21. Juni abrollen und den Besuchern aus dem In- und Ausland ein Bild von der unerschöpflichen künstlerischen Kraft dieser Stadt geben. Die Festwochen dieses Jahres stehen unter der Devise 'Anbruch unseres Jahrhunderts - Kunst und Kultur nach der Jahrhundertwende'. Diese Zeit um 1900 war eine Periode schöpferischen Gestaltens in unserer Stadt, getragen von umwälzenden Ideen auf allen Gebieten unseres geistigen Lebens.

In der bildenden Kunst waren es die Secessionisten Klimt, Schiele, Kökoschka - um nur einige zu nennen -, in der Architektur brachen Loos, Wagner, Olbricht mit imitiertem Fassadenprunk, in der Musik zeigten Mahler, Schönberg, Alban Berg neue Wege, in der Dichtkunst waren Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal, Karl Kraus Kündler einer neuen Zeit und die Wiener Werkstätte errang Weltruf.

87 musikalische Veranstaltungen, darunter 14 Konzerte, die von ausländischen Orchestern dargeboten werden, zahlreiche Vorstellungen an den Wiener Bühnen, sechs festwocheneigene Ausstellungen, sie alle ordnen sich der gemeinsamen Thematik dieser Festwochen unter.

Im Theater an der Wien wird aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Richard Strauß eine Neuinszenierung der 'Daphne' geboten und 'Dantons Tod', die erfolgreiche Operaufführung des Vorjahres, in einer Neuinszenierung gebracht. Größtem Interesse begegnet die Welturaufführung der Tragödie 'Die letzten Tage der Menschheit' von Karl Kraus, die Heinrich Fischer und Leopold Lindtberg für einen Abend eingerichtet haben. Selbstverständlich bemühen sich auch heuer die Bezirke, das festliche Geschehen dieser Wochen in ihrem Bereich lebendig zu gestalten.

Zum erstenmal wird es, dank der Hilfe des Herrn Polizeipräsidenten, möglich sein, im Anschluß an die Eröffnungsveranstaltung auf dem Rathausplatz in der Zeit von 21 bis 23 Uhr den gesamten Verkehr in der Innenstadt zu sperren und diese den Wienern zu schenken, die ihr Fest in Frohsinn und Freude ungehindert begehen sollen. Auf vielen Plätzen wird gesungen und gespielt - es soll ein Fest sein, das die Wiener sich selbst und ihren Gästen schenken.

Im Rahmen des alljährlich stattfindenden Europa-Gespräches wird die Frage 'Wo steht Europa heute' von hervorragenden Fachleuten diskutiert werden und sicherlich allgemeinem Interesse begegnen.

Doch genug von den Wiener Festwochen - über sie wird ja noch in den kommenden Wochen in der Sendung 'Wiener Festwochen-Journal' eingehend berichtet werden. Wer sie hört, hat mehr von den Festwochen!

Auch sonst erwartet den Fremden ein reiches Programm. Im Arkadenhof des Rathauses werden auch heuer wieder die bei den Wienern und ausländischen Gästen gleichermaßen beliebten Konzerte jeden Dienstag und Freitag um 20 Uhr durchgeführt. 17 solcher Konzerte sind in den Monaten Juli und August vorgesehen.

Die vor neun Jahren begonnenen Konzerte in historischen Wiener Palais finden besonders bei unseren Gästen aus dem Ausland großen Anklang, weil sie durch ihren Besuch erst Zutritt zu den kostbaren Innenräumen dieser Gebäude finden, von denen sie sonst nur die Fassade bewundern konnten. 27 Palaiskonzerte finden in den beiden Sommermonaten jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag um 20 Uhr statt.

Das Theater an der Wien ist auch in diesem Jahr wieder die Heimstätte für die sommerliche Operette. Von Mitte Juli bis Mitte

August werden 20 Aufführungen der Lehar-Operette 'Der Graf von Luxemburg' stattfinden.

Die Wiener Kammeroper gastiert wieder im Schönbrunner Schloßtheater und öffnet damit dieses entzückende Rokokotheater den ausländischen Besuchern.

Abschließend sollen die frei zugänglichen Konzerte mit Wiener Musik im Belvederegarten und im Burggarten erwähnt und auch der 56 Konzerte in den Parkanlagen der Wiener Bezirke gedacht werden, die sich bei jung und alt größter Beliebtheit erfreuen.

Wahrlich ein reichhaltiges Programm in der sogenannten toten Saison, in der unseré Orchester, Sänger und Schauspieler die Salzburger und Bregenzer Festwochen bestreiten.

Wien wartet aber in diesem Jahre noch mit einer besonderen Attraktion auf - der Internationalen Gartenschau, kurz WIG 64 genannt. Sie wird nicht nur den Blumen- und Gartenfreunden einen umfassenden Überblick über den Stand und die Entwicklung der Flora in allen Erdteilen vermitteln, sie wird in Sonderschauen und Veranstaltungen aller Art dem Besucher Gelegenheit geben, seine Kenntnisse zu erweitern und sich zu unterhalten. Die führenden Orchester der Bundeshauptstadt konzertieren auf der Seebühne und Volkskünstensembles aus allen österreichischen Bundesländern und dem Ausland werden die Gäste der WIG mit ihren Vorführungen erfreuen. Blasmusikbewerbe, an denen ebenfalls in- und ausländische Kapellen teilnehmen, werden ebenso ihre Anziehungskraft ausüben, wie die geplanten Ballettabende und die Abende mit Wiener Musik.

54 Sonderschauen werden in der Zeit vom 16. April bis 15. Oktober teils auf dem Gelände der WIG, teils in den Hallen gezeigt. Lassen Sie mich nur einige nennen: die Ausstellung 'Kunst ins Volk', die Internationale Fotoschau, die Briefmarkenausstellung der Blumenmotive-Sammler, die Ausstellungen 'Landschaft und Naturschutz', 'Die Frau und die Blume', 'Jagd und Fischerei' usw. Dazu kommen noch die 41 Blumensonderschauen, die vor allem die Blumen- und Gartenfreunde anlocken werden.

Ganz besonders soll auch auf die große Industrie- und Geräte-schau hingewiesen werden, deren Ausstellungsfläche infolge der großen Zahl ausstellender Firmen des In- und Auslandes dreimal vergrößert werden mußte.

Das drehbare Restaurant auf dem Donauturm sowie das darunter liegende Terrassen-Café das Restaurant am Iris-See sowie das Berg-Café vermitteln den Besuchern einen reizvollen Blick auf das 100 Hektar große Ausstellungsgelände, den Strom und die Stadt.

Sie werden nun fragen, warum die WIG bereits am 16. April eröffnet wird, wo doch der Frühling heuer besonders lange auf sich warten läßt. Ich kann Sie beruhigen. Zugleich mit der feierlichen Eröffnung dieser größten Blumenschau, die jemals stattfand, öffnen auch die vielen Hallen und Zelte ihre Pforten, in denen Millionen Blumen aus aller Welt in voller Blüte stehen werden. Ja, in der WIG kommt eben der Frühling auf 'Bestellung'.

Damit habe ich versucht, Ihnen einen kurzen Überblick über all das zu geben, was die Stadt und ihre Einrichtungen vorgesorgt haben, um unseren Gästen aus dem In- und Ausland den Aufenthalt in unserer Stadt angenehm zu gestalten.

Wenn jetzt noch Sie ihren weltbekannten Charme spielen lassen und jederzeit und überall unseren Gästen freundlich entgegenkommen, dann bin ich überzeugt, daß wir nicht nur einem guten Fremdenverkehrsjaahr entgegengehen, sondern daß unsere Besucher mit unvergeßlichen Eindrücken und als dauernde Freunde unserer Stadt in ihre Heimat zurückkehren werden.

Ich darf mich nun von Ihnen verabschieden, am Sonntag, dem 19. April, spricht dann wieder Herr Bürgermeister Jonas zu Ihnen."

- - -

Egmont Colerus zum Gedenken  
=====

6. April (RK) Auf den 8. April fällt der 25. Todestag des Schriftstellers Dr. Egmont Colerus.

Am 12. Mai 1963 wäre er 75 Jahre alt geworden. Dr. Colerus wurde in Linz geboren, absolvierte an der Wiener Universität die juristischen Studien, befaßte sich aber auch mit Naturwissenschaften und Mathematik. Dann trat er in den Staatsdienst und wurde dem Bundesamt für Statistik zugeteilt, wo er bis zu seinem frühen Tod am 8. April 1939 tätig war. Colerus begann erst verhältnismäßig spät zu schreiben, hinterließ aber ein umfangreiches Werk, bestehend aus zwölf Romanen, drei Novellen, zwei Dramen und drei mathematischen Publikationen. Er stand anfangs im Banne des Expressionismus, dessen Einfluß auch später noch spürbar wird. Seine ersten Bücher sind vom Mystizismus, Zukunftstutopien und weltreformerischen Ideen erfüllt. Der Roman "Pythagoras" stellt den auf der Zahl beruhenden Kosmos des griechischen Philosophen dar. In den letzten Jahren seines reiferen Schaffens verfaßte er Zeitromane und große historische Romane. Zu den ersten gehören "Weiße Magier", "Die neue Rasse" und "Matthias Werner oder die Zeitkrankheit". Großen Erfolg hatten die beiden historischen Romane "Zwei Welten" und "Leibniz". Berühmt wurde Colerus durch die Mathematikbücher "Vom Einmaleins zum Integral", "Vom Punkt zu vierten Dimension" und "Von Pythagoras bis Hilbert". Sie sind in mehreren Auflagen erschienen und werden noch immer gern gelesen.

- - -

## Rinderhauptmarkt vom 6. April

=====

6. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: O. Neuzufuhren  
Inland: Ochsen 116, Stiere 294, Kühe 601, Kalbinnen 210,  
Summe 1.221. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 12 bis 14 S, extrem 14.30 bis 15 S, Stiere  
12 bis 14 S, extrem 14.20, Kühe 9.50 bis 11.40 S, extrem 11.50  
bis 12 S, Kalbinnen 11.50 bis 13.50 S, extrem 13.70 bis 13.90 S;  
Beinlvieh Kühe 7.50 bis 9.50 S, Ochsen und Kalbinnen 10 bis 11.50 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um drei Groschen  
bei Stieren um 29 Groschen, bei Kühen um 29 Groschen und bei  
Kalbinnen um 56 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Ochsen  
12.71 S, für Stiere 12.87 S, für Kühe 9.80 S für Kalbinnen 12.21 S;  
Beinlvieh verteuerte sich um 50 Groschen je Kilogramm.

In der Woche vom 28. März bis 3. April wurden 218 Rinder  
außer Markt bezogen.

- - -